



Bahnausbau: Die Zentralschweizer Kantone gewinnen gemeinsam in einer grossen Allianz

Die sechs Vertreter der Zentralschweizer Konferenz des öffentlichen Verkehrs (ZKöV) schauen über ihre Region hinaus und engagieren sich in einer Allianz von 15 Kantonen. Damit sollen die Anliegen zum Bahnausbau in der Zentralschweiz breiter abgestützt werden. Die ZKöV ist bereit, ihre Projekte zu priorisieren und konzentriert sich in einem ersten Ausbauschnitt auf die Realisierung des Zimmerberg-Basistunnels II und des Brüttenertunnels. Mit diesem Engagement erwartet die ZKöV, dass die Allianz der Kantone sich ebenfalls für den Zimmerberg-Basistunnel II einsetzt und sich dafür stark macht, dass für die Ausarbeitung des Projekts Tiefbahnhof Luzern genügend Mittel in den ersten Ausbauschnitt aufgenommen werden.

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz hat für den langfristigen Bahnausbau drei strategische Projekte bezeichnet: Es sind dies der Tiefbahnhof Luzern, der Zimmerberg-Basistunnel II und der neue Axentunnel. In der Vorlage des Bundes zu Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) ist im ersten Ausbauschnitt bis 2025 kein einziges dieser Projekte enthalten. Zudem ist für die beantragten 3,5 Mia. Franken nicht nur in der Zentralschweiz, sondern auch im Kanton Zürich und in der Ostschweiz kein nennenswerter Bahnausbau geplant. Damit sich die beim Bahnausbau benachteiligten Landesgegenden genügend Gehör verschaffen, ist die von der ZKöV aktiv angestrebte Allianz ausschlaggebend.

Leidensgenossen zu Partnern machen

Wenn die Zentralschweiz im ersten Ausbauschnitt bis 2025 berücksichtigt werden will, kann aus naheliegenden Gründen nur mit einem einzigen Bahnprojekt reüssiert werden. Ebenso scheint klar, dass ein solches Unterfangen nur gelingen kann, wenn für dieses Projekt die Unterstützung möglichst breit abgestützt wird. Der Zimmerberg-Basistunnel II, welcher einerseits der ganzen Zentralschweiz einen erheblichen Mehrwert bringt und andererseits auch im Wirtschaftsraum Zürich von grossem Interesse ist, bietet dazu gute Voraussetzungen. Abgesehen davon besticht der Bahnausbau zwischen Zürich und Zug mit einem sehr guten Kosten-Nutzen-Verhältnis und ist zudem geeignet, den Druck für den Bau des Tiefbahnhofs Luzern durch die wachsende Nachfrage zu erhöhen. Deshalb ist es mehr als logisch, dass die Zentralschweiz kurzfristig im Hinblick auf den ersten Ausbauschnitt mit demjenigen Projekt antritt, welches am besten positioniert ist. Für die weiteren Ausbauschnitte setzt sich die ZKöV vehement dafür ein, dass beim Tiefbahnhof Luzern mit seinem grossen Nutzen und seiner Drehscheibenfunktion für den nationalen Verkehr eine ebenso grosse Allianz gewonnen werden kann.

Tiefbahnhof Luzern gewinnt weiter an Bedeutung

Die ZKöV verfolgt das Ziel, den Zimmerberg-Basistunnel II bis 2025 zu realisieren sowie den Tiefbahnhof Luzern und den neuen Axentunnel der ersten Dringlichkeit zuzuweisen. Damit beschleunigt sich die Ausführung für alle drei Projekte. Im Übrigen verbessert sich infolge der Allianz die Situation für den Tiefbahnhof Luzern merklich: So hat die Allianz klar zum Ausdruck gebracht, dass der Tiefbahnhof in die erste Dringlichkeitsstufe gehört und für dessen Projektierung auch genügend Mittel im ersten Ausbauschnitt einzustellen sind. Die Allianz fordert deshalb gleichzeitig, dass der Projektierungskredit des Bundes erhöht werden soll. Erstmals ist somit der Tiefbahnhof in einem Positionspapier von insgesamt 15 Kantonen enthalten. "Wir fahren deshalb nicht an Luzern vorbei, sondern halten mit einer grossen Allianz auch Kurs auf Luzern zu", zeigt sich Matthias Michel, Präsident der Zentralschweizer Konferenz des öffentlichen Verkehrs, positiv.

Luzern, 8. Mai 2012

RÜCKFRAGEN

RR Matthias Michel, Präsident ZKöV, Tel. 041 728 55 10; (matthias.michel@zg.ch)

Daniel Meier, Sekretär der ZKöV, Tel 041 228 47 21 und 079 268 75 19;
(daniel.meier@verkehrsverbund-luzern.ch)